



Wintersemester 2009/2010

Kolloquium zur Geschichte der  
Naturwissenschaften, Mathematik und Technik



Mittwochs 18.15 - 19.45 Uhr,

im Geomatikum (Bundesstr. 55), Hörsaal 5 (Erdgeschoß)

2. Dezember 2009

Dr. Ulrich Voigt (Hamburg)

## Zyklen und Perioden - Grundlagen der Komputistik

*Da ich gerade ein Buch dieses Titels geschrieben habe, nehme ich die Gelegenheit, seine Kernthese vorzustellen und über ihre Begründung zu plaudern.*



95-jährige Ostertafel in Ravenna (6. Jh.)

*These: Die tiefe Kluft zwischen frühchristlicher (spätantiker) und mittelalterlicher (zeitgenössischer) Komputistik und Chronologie, die immer empfunden wurde, beruht wesentlich auf einer unterschiedlichen Auffassung der Zyklen. Seit dem 7. Jahrhundert werden Zyklen multiplikativ aufgefasst (also  $28 = 7 \times 4$ ,  $532 = 19 \times 28$ ), vordem aber additiv (also  $28 = 5 + 6 + 5 + 11$ ,  $532 = 95 + 95 + 95 + 247$ ).*

*Mein Buch beinhaltet in Teil I die vollständige Komputistik der Zyklen, in Teil II den Nachweis, dass die additive Auffassung in den Quellen deutlich ist.*

*Die 95-jährige Periode, die in Alexandria eine Institution bildete und mit dem frühen Mittelalter aus dem Bewusstsein verschwand, erhält damit erstmals eine plausible Erklärung. Die multiplikative Auffassung (die in der historischen Forschung bislang allein zur Geltung kam), scheidet vor diesem Objekt notwendig.*

Universität Hamburg, Bereich Geschichte der Naturwissenschaften,  
Mathematik und Technik

Gudrun Wolfschmidt – Tel. 42838-2094

<http://www.math.uni-hamburg.de/spag/ign/kolloq/nfws0910.htm>